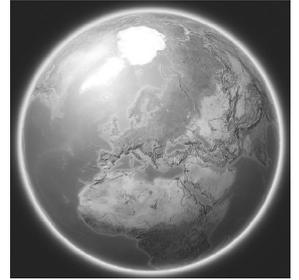


Evolution oder Schöpfung

aus Edelsteine der Wahrheit - 2008



Diese zwei Meinungen geben immer wieder genug Gesprächsstoff. Der Bibelgläubige akzeptiert Gottes »Sechs-Tage-Schöpfung«.

Die andere Gruppe meint, dass sich alles von selbst in Millionen von Jahren entwickelt hat.

Eine dritte Gruppe ist der Auffassung, dass sich alles nach und nach entwickelt hat und Gott dafür sorgte, dass sich z. B. der Mensch so zum Positiven verändert hat, wie wir ihn heute kennen und in dieser Epoche nicht mehr mit den Affen verglichen werden kann.

In den Kirchen, – so sollte man meinen, – wird die biblische Aussage vertreten. Aber auch dort macht sich die Moderne breit und der Weltgeist wird mit der eigentlichen Schöpfungslehre, so wie wir es aus der Bibel kennen, vermischt.

Es war am 3. und 10. Februar 2008, als zum ersten Mal im Rothenburger Sonntagsblatt jeweils auf Seite 7 über die Publikmachung der Evolution folgendes zu lesen war: (Hier ein kleiner Ausschnitt von diesen zwei Berichten)

„Viele Naturforscher zweifeln nicht daran, dass neben den Zufällen geistige Kräfte am Werk sind, die diese zielgerichtete Aufwärtsentwicklung bewirken. Wie in der Schöpfung am Anfang sehen sie in der fortdauernden Schöpfung den Geist Gottes als die treibende Kraft. Der Ursprung der Menschheit und der Übergang vom Tier zum Menschen liegen außerhalb unserer Wahrnehmung. Darum kann auf die Frage »Wann begann der Mensch?« keine exakte Antwort gegeben werden. Der Übergang vom Tier zum Menschen ist kein sprunghaftes Ereignis, sondern ein allmählich verlaufender Prozess. Die Behauptung der Kreationisten (Schöpfungsgläubige), dass sie treu an der Bibel festhalten, während die sogenannten Liberalen den biblischen Grund verlassen, ist nicht haltbar. Es ist eine irreführende Unterstellung, den Theologen, die in den Schöpfungsberichten ein Glaubenszeugnis sehen, das nicht an ein bestimmtes Weltbild gebunden ist, den Glauben abzusprechen. Darum nimmt es nicht wunder, dass die beiden großen Kirchen in Deutschland



gegen eine mögliche Ausbreitung von kreationistischem Gedankengut in Deutschland eindeutig Stellung be-

ziehen. Besonders wehren sie sich dagegen, den Kreationismus als Lehrstoff in den Biologieunterricht zu übernehmen.“ (Rothenburger Sonntagsblatt vom 3.+10. Febr. 2008)

Damit werden ihrer Meinung nach unliebsame Diskussionen einfach aus dem Weg geräumt. Wer aber schulpflichtige Kinder hat, kennt die Fragen nach dem »Wie« und »Warum«, weil der Religionsunterricht nicht im Einklang mit dem wissenschaftlichen Lehrstoff steht.

Die Bibel als alleinige Autoritätsquelle wird verworfen und menschliche Weisheiten werden eingebracht. Es wäre schön, wenn die Pfarrer wieder mehr die Hoffnung auf ein neues Leben vermitteln würden und die Herrlichkeit der neuen Erde beschreiben könnten. Es gibt keine Zufälle! Darum sollten die Pfarrer in erster Linie das Buch der Bücher – die Bibel – als Nachschlagewerk in den Vordergrund rücken.

Bald wird ein Großteil der Pfarrer nicht mehr an die Auferstehung der Toten glauben, wenn es stimmt, dass dies heute schon bei 40% der evangelischen Pfarrer Deutschlands der Fall ist. (Rothenburger Sonntagsblatt vom 2. November 2003)

Es ist vielleicht hilfreich, einmal einen Vergleich zum obigen Thema anzuführen.

Angenommen jemand würde behaupten, dass ein PC sich im Laufe von vielen Jahren von selbst entwickelt habe, dann würde das niemand glauben. Wenn aber ein Wissenschaftler wie Darwin schreibt, der Mensch – der z.B. diesen PC entwickelt hat, aber um ein Vielfaches komplizierter ist als ein PC – habe sich im Laufe der Jahrtausende von selbst entwickelt, dann glauben das die meisten Menschen und der über 3400 Jahre lang geglaubte Schöpfungsbericht wird verworfen.

Wie naiv doch unsere Gesellschaft heute ist. Da gibt es eine neue Theorie und schon wird sie mit Gottes Wort vermischt.

Im Glaubensbekenntnis der Kirchen wird zwar noch bekannt: »Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde ...« Hier wird noch Gottes Allmacht beschrieben, – sie wird aber immer mehr von den Menschen verworfen. ■